

# Unternehmerverband aufstrebender Schwellenländer: "Get Ready for Growth!"

## Wer ihr seid:

### Li Shufu

Chef eines chinesischen Autokonzerns

### Sérgio Rosa

Vorstandsvorsitzender eines brasilianischen Bergbauunternehmens

### Ratan Tata

Chef eines indischen Konzerns für Softwareindustrie

### David Constable

Chef eines südafrikanischen Chemiekonzerns

Euer Verband bedeutender Unternehmen steht für den wirtschaftlichen Aufschwung eurer aufstrebenden Schwellenländer. Ihr seid selbstbewusst und habt eine rasante Aufholjagd mit dem reichen Norden begonnen. Jetzt ist eure Zeit gekommen und was der Norden darf, das dürft ihr jetzt auch: wirtschaftlich wachsen, um den Wohlstand in euren Ländern zu fördern und global politischen Einfluss zu gewinnen.

## Eure Argumente:

Die Geschichte eurer Länder ist lange Zeit eine Geschichte der Unterdrückung gewesen: China wurde im 19. Jahrhundert von den europäischen Kolonialmächten an den Rand gedrängt, im 20. Jahrhundert von Japan unterdrückt und war schließlich der wirtschaftlichen Übermacht der Industrieländer ausgesetzt. Brasilien war jahrhundertlang portugiesische, Indien britische und Südafrika sowohl niederländische als auch britische Kolonie. Jahrzehntelang als Entwicklungsländer abgestempelt, seht ihr als wirtschaftlich potente Vertreter\_innen eurer Länder jetzt die Chance, endlich dem reichen Norden auf Augenhöhe zu begegnen.

Chinas wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte ist beispiellos: Seit Ende der 70er-Jahre ist die chinesische Wirtschaft jährlich durchschnittlich um 10 % gewachsen. China hat 2005 bereits nach den USA das größte Bruttoinlandsprodukt erwirtschaftet. Zugleich weist China beachtliche Erfolge in der Armutsbekämpfung auf: Die Zahl der Armen,

die von weniger als einem Dollar leben, ist von 33 % im Jahr 1990 auf 10 % im Jahr 2006 gefallen. Auch Brasilien verzeichnet stabile Wachstumsraten: Vor allem der Export von Metall und Soja floriert enorm.

Die beneidenswerten Wachstumsraten eurer Länder haben jedoch auch eine Kehrseite: In vielen Fällen wird der wirtschaftliche Aufschwung auf dem Rücken sozial schwacher Schichten ausgetragen. Enteignung, Zerstörung natürlicher Wohn- und Lebensräume, fehlender Arbeitsschutz und prekäre Lebensverhältnisse sind nur einige Folgen des Wachstumsbooms eurer Länder. Diese unbequemen Nebenfolgen eures wirtschaftlichen Aufschwungs kennt ihr, doch ihr seid überzeugt, dass die Vorteile klar überwiegen. Langfristig werden alle Menschen eurer Länder von dem Wirtschaftsboom profitieren. Ihr seid davon überzeugt, der sogenannte Trickle-Down-Effekt wird sich auch in euren Ländern früher oder später erweisen: Der Wohlstand der Eliten wird irgendwann auch die einfache Bevölkerung erreichen. Langfristig wird Wachstum den Wohlstand der gesamten Bevölkerung sichern, denn es ermöglicht Investitionen im Bildungs- und Gesundheitsbereich.

Wachstum fördert außerdem den Export: Das bringt Devisen in eure Länder, mit denen ihr wiederum Produkte anderer Länder kaufen und eure Schulden bei ausländischen Gläubiger\_innen begleichen könnt. Zugleich demonstriert ihr so die globale Bedeutung eurer Volkswirtschaften.

## Was ihr fordert:

Ihr seid der Auffassung, dass auch die Länder des Südens ein Recht haben, wirtschaftlich zu wachsen, um so ein westliches Wohlstandsniveau zu erreichen. Ökologische und soziale Einwände gegen weiteres Wachstum weist ihr von euch: Was die alten Industrieländer jahrzehntelang auf eure Kosten gemacht haben, darf euch jetzt nicht verwehrt bleiben.

### Quellen:

BUND/Brot für die Welt (Hrsg.), 2008: *Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt. Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte.* Frankfurt am Main.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Itaipú>

<http://makeitfair.org/de>